

--

Esther Wiesner

Lehrplan 21: Schreiben im Zyklus 1

Tagung «Unterricht konkret»
14.09.2019

Prof. Dr. Esther Wiesner, Leiterin Professur
Deutschdidaktik und Mehrsprachigkeit im Kindesalter am IKU der PH FHNW
esther.wiesner@fhnw.ch

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

1

Übersicht

1. Einführung (30')

- Was heisst Schreiben?
 - in der Freizeit
 - in der Schule
- Schreiben im Lehrplan 21
- Was sind Texte? Problematisierung «Schriftlichkeit»
- Aufgaben und Lösungen aus einem Projekt (eBooks)

2. Gruppenarbeit (30')

3. Reflexion, Diskussion & Einordnung (30')




1. Einführung

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19

3



Was heisst Schreiben?

Schreiben als soziale Praxis – Funktionen und Schreibziele

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19

4

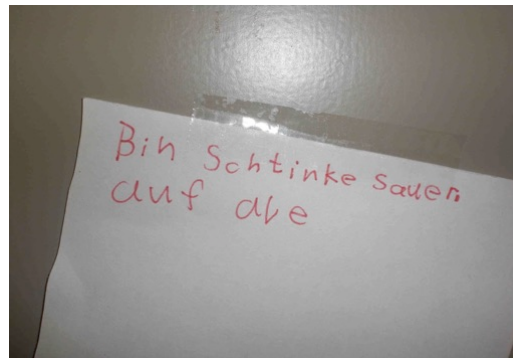
Schreiben – eine Funktion realisieren

kommunikativ → **Schreibziel: mitteilen, verlangen**



Schreiben – eine Funktion realisieren

psychoregulativ, sozio-regulativ → **Schreibziel: mitteilen, anweisen**



Funktionen von Schreiben in der Schule

① «psychische» Funktion

- für sich schreiben, sich «frei» schreiben → Schreibziel
- Textmuster: v.a. Tagebuch

Im Lehrplan 21 nicht erwähnt.

Ich zügelte am 10.11.14 hier nach diettikon
 ich war sehr traurig, weil ich in meiner anderen
 Klasse viele freunde hatte. Ich saß dort
 auf dem Stuhl und plötzlich klingelte es
 und alle schüler kamen rein ich war sehr aufgeregt
 und 1 gruppe musste nach oben in das handarbeits-
 zimmer und ich wusste nicht ob ich in dieser

Funktionen von Schreiben

② kognitive Funktion (A)

- schreiben, um das eigene Gedächtnis zu entlasten → Schreibziel
- Textmuster: Notizen, Einkaufszettel, Protokoll usw.

Im Lehrplan 21 mit Textmuster Protokoll erwähnt.



Funktionen von Schreiben

③ kommunikative Funktion

Im Lehrplan 21 erwähnt:
Brief, Anleitung, div. Erzählformen, Plakat ...

- schreiben an andere (Leser/-innen sind vertraut, nicht so vertraut, unbekannt)

→ **Schreibziel:** andere / Klasse unterhalten, literale Geselligkeit

→ Textmuster: Brief (Beschwerdebrief, Liebesbrief, Leserbrief, Dankesbrief etc.), Anleitung, Bericht, Reiseführer, Erzählung, Ratgeber, Lexikonartikel, Diskussionsforum, Wetterbericht, Werbetext, Kummerkasten, ...

Hallo Herr Garnetgrass
Anikan hat mir erzählt, dass sie rauchen stimmt das? Sie sollten das wirklich nicht tun! Sie können daran sterben!!
Was sind ihre Hobbys? Und wie alt sind sie? Spielen sie in der EM? Wenn ja in welcher Mannschaft?
Liebe Grüsse
Klaudia
Drachenherz

(Quelle: Senn, 2016: Musteraufgabe 41-MS)

Funktionen von Schreiben

③ kommunikative Funktion

- schreiben an andere (Leser/-innen sind vertraut, nicht so vertraut, unbekannt)

→ **Schreibziel:** für Klasse dokumentieren

→ Textmuster: Brief (Beschwerdebrief, Liebesbrief, Leserbrief, Dankesbrief etc.), Anleitung, Bericht, Reiseführer, Erzählung, Ratgeber, Lexikonartikel, Diskussionsforum, Wetterbericht, Werbetext, Kummerkasten, ...

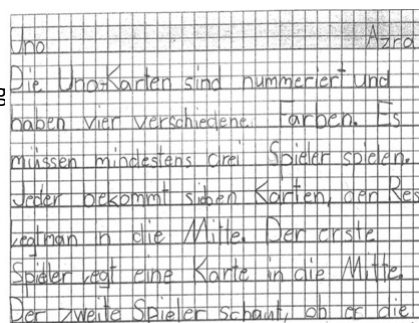
15
Samstag/Samedi
Wir haben Heute
morgen Besuch morgen
Wir haben gerechnet.
Wir haben auch ein Spiel
gemacht. es war cool.
Wir Singen das ABC Lied.
Wir haben das ABC legen
müssen. Wir Erfindet eine
Geschichte.

Funktionen von Schreiben

③ kommunikative Funktion

- schreiben an andere (Leser/-innen sind vertraut, nicht so vertraut, unbekannt) → **Schreibziel: andere anleiten, damit sie etwas tun können**

→ Textmuster: Brief (Beschwerdebrief, Liebesbrief, Leserbrief, Dankesbrief etc.), Anleitung, Bericht, Reiseführer, Erzählung, Ratgeber, Lexikonartikel, Diskussionsforum, Wetterbericht, Werbetext, Kummerkasten, ...



Uno Azra
Die Uno-Karten sind nummeriert und haben vier verschiedene Farben. Es müssen mindestens drei Spieler spielen. Jeder bekommt sieben Karten, den Rest legt man in die Mitte. Der erste Spieler legt eine Karte in die Mitte. Der zweite Spieler schaut, ob er die

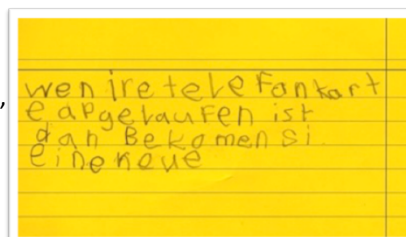
(Spielanleitung Uno, aus Sammlung von Jürg Schreiber)

Funktionen von Schreiben

③ kommunikative Funktion

- schreiben an andere (Leser/-innen sind vertraut, nicht so vertraut, unbekannt) → **Schreibziel: informieren**

→ Textmuster: Brief (Beschwerdebrief, Liebesbrief, Leserbrief, Dankesbrief etc.), Anleitung, Bericht, Reiseführer, Erzählung, Ratgeber, Lexikonartikel, Diskussionsforum, Wetterbericht, Werbetext, Kummerkasten, ...



wenn ihre teile fantart
eapgekauft ist
dann bekommen sie
eine neue

Mit Schreiben kommunizieren – handeln, Ziele verfolgen

Handlungen	Schreibziele – Beispiele
beschreiben / anleiten (z.B.: benötigtes Material aufzählen, Handlungsschritte ordnen und gewichten, Aufmerksamkeit lenken ...)	jmd. informieren / jmd. eine Handlung ausführen lassen
argumentieren (situieren, Position beziehen, abwägen, werben, Empfehlung abgeben ...)	jmd. überzeugen
darlegen, erklären	jmd. informieren, jmd. sachkundig machen
erzählen	jmd. unterhalten
berichten	für andere dokumentieren, jmd. informieren, für andere erinnern

Grundlegend

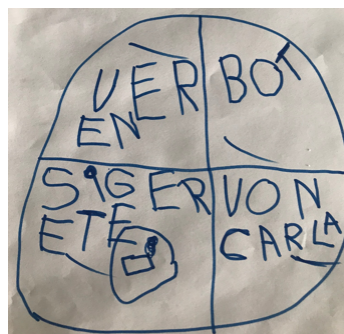
Um alle Lernenden sprachlich und fachlich integriert zu fördern,
ist Folgendes umzusetzen:

Sprache ist Ausdrucksressource unter anderen.



Sprache ist soziales Instrument, das erworben
und gefördert wird:

im Austausch mit anderen,
im Austausch mit der Umwelt und damit
in konkreten Handlungssituationen.



Nutzung als Merkhilfen

Beispiele aus Kindergarten und 1. Klasse



Nach dem Spielen



Über ein Lieblingsbild sprechen



Lernrückblick

Rekonstruktionshilfen

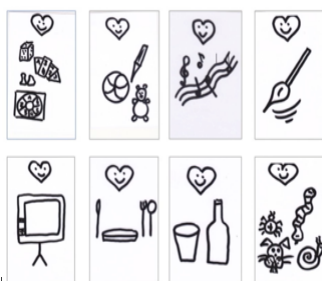
Notizen als Merkhilfen im Interview


Interview dazu, war was gerne macht

Schritt 1


Karten und Interview-Fragen kennen lernen

Karten als Merkhilfen bzw. Notizen für ein Interview nutzen







**Welches ist dein
Lieblingstier?**



**Welches ist deine
Lieblingsfarbe?**



Was spielst du gern?



**Was [luegsch] schaust du gern [im
Fernsehen]?**

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19

19

Schritt 2

Zuhause Familienmitglieder befragen und in einer Tabelle die Antworten notieren.

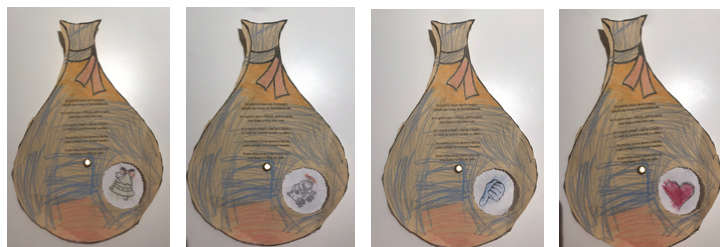
				
ICH				
MAMA				
PAPA				
BRÄUER				
SCHWESTER				
MUSCHI				

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19

20

Merkhilfen fürs Präsentieren



1

2

3

4




Schreiben im Lehrplan 21

**Kompetenzen:
(Schul-)Sprache und Schreiben im LP 21**

Vier Domänen von Sprachhandlung in HarmoS

Rezeption		Produktion	
Laut	Hören	Sprechen	« Realität » « Medien »
Schrift	Lesen	Schreiben	





n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
 Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19 23

Sprachkompetenzen im Lehrplan 21

überfachlich

Sprachkompetenzen
(in allen Fächern)

1. Hören
2. Lesen
3. Sprechen
4. Schreiben

5. Sprache(n) im Fokus

6. Literatur im Fokus

Gegenstände des
Deutschunterrichts

fachlich

}

Sprachhandlungs-Kompetenzen

→

Reflexion über Sprache (u.a. Grammatik)

→

Reflexion über Literatur,
Ästhetik und Kultur

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
 Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19 24

LP21 – einheitliche Struktur für Sprachhandlungen

Teilkompetenzen Kompetenzbereich **«Schreiben»**
(Handlungs-/Themenaspekt)

A) Grundfertigkeiten

B) Schreibprodukte

C–F) Schreibprozess

G) Reflexion/Strategien

Sprachhandlungs-Kompetenzen

Reflexion über Sprachhandlung

Harmonisierung der Bildungsziele

- Curricular kohärenter Kompetenzaufbau
- Empirisch abgestützt durch HarmoS
- Basierend auf aktuellem Forschungsstand

Esther Wiesner, 15.09.19

27

D.4 Schreiben – A Grundfertigkeiten

Die S können in einer persönlichen **Handschrift** leserlich und geläufig schreiben und die **Tastatur** geläufig nutzen. Sie entwickeln eine ausreichende **Schreibflüssigkeit**, um genügend Kapazität für die höheren Schreibprozesse zu haben. Sie können ihren produktiven **Wortschatz** und **Satzmuster** aktivieren, um flüssig formulieren und schreiben zu können.

D.4.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können durch vielfältige Aktivitäten ihre Feinmotorik weiterentwickeln.	
	b	» können eine günstige Körperhaltung beim Zeichnen und Schreiben einnehmen.	
	c	» können die Grundbewegungen der Schrift nach allen Richtungen (z.B. Buchstabenformen und -folgen) ausführen. » können einzelne Laute heraushören, diese den passenden Buchstaben zuordnen und einzelne Wörter lautgetreu verschriften.	
	d	» können das ganze Alphabet einer unverbundenen Schrift sowie die Ziffern mit optimalen Abläufen geläufig schreiben. » können alle Laute und Lautverbindungen heraushören und in lautgetreuer (nicht unbedingt orthografisch korrekter) Schreibung entsprechenden Buchstaben zuordnen. » können vertraute Wörter, Wendungen und Satzmuster in alltäglichen, bekannten Schreibsituationen verwenden und ihren produktiven Wortschatz aktivieren (z.B. kurzer Brief, Briefformeln).	
	e	» können mit verschiedenen Schreibgeräten ihre Texte gestalten (z.B. verschiedene Schreibstifte, Tastatur). » können mit grundlegenden Elementen der Bedienungsfläche eines Textprogramms	MI - Handhabung MI - Handhabung

Esther Wiesner, 15.09.19

28

B Schreibprodukte

Die S kennen vielfältige **Textmuster** und können sie entsprechend ihrem **Schreibziel** in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.

D.4.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen altersgemässen Texten (z.B. Bilderbuch, Vorlesegeschichte, Brief, Notiz, Plakat), um Muster für das eigene Schreiben zu gewinnen (z.B. Kritzelbrief, Liste).
	b	» kennen Schrift als Trägermedium von Bedeutung und als Instrument, um Gedanken festzuhalten und bei anderen etwas zu bewirken (z.B. Geschenkbrief, Dankeskarte, Wunschliste). » kennen einfache Textmuster (z.B. Liste, Anrede, Namenskarte, Unterschrift) und nutzen diese für das eigene Schreiben.
	c	» kennen das Muster eines persönlichen Briefs mit Anrede und Grussformel, um es für das eigene Schreiben nutzen zu können. » kennen Elemente eines Geschichtenmusters (z.B. Märchenanfang/-ende), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können. » kennen verschiedene Muster einfacher Informationstexte (z.B. einfaches Lernplakat, Spielanleitung), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können. » kennen Muster verschiedener Kurztexte (z.B. Elfchen, Rätsel, Vers), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.

C Schreibprozess: Ideen finden & planen

Die S können ein Repertoire an angemessenen Vorgehensweisen zum Ideenfinden und Planen aufbauen und dieses im Schreibprozess **zielführend** einsetzen.

D.4.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1		
	a	» können aus Geschichten, Bilderbüchern, Puppentheatern Ideen für eigene Geschichten entwickeln und sich darüber austauschen. » können beschreiben, woher sie Informationen erhalten (z.B. Printmedien, Fernsehen, Internet).
	b	» können unter Anleitung verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen (z.B. gemeinsam erstelltes Cluster, Ideennetz, W-Fragen, innere Bilder). » können mithilfe von vorgegebenen Medien Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Buch, Zeitschrift, Lernspiel, Spielgeschichte, Website), damit sie die Inhalte für einen entsprechenden Sachtext erarbeiten können.
	c	» können erste Zielvorstellungen davon entwickeln, wozu sie schreiben. » zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln.

D Schreibprozess: formulieren

Die S können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen. Sie können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten. Die Schülerinnen und Schüler ...

1



- | | |
|---|--|
| a | » können ihren produktiven Wortschatz erweitern, indem sie die als Formulierungshilfen vorgegebenen Wörter und Wendungen für ihre Geschichten nutzen. |
| b | » können in eine Geschichte oder ein Thema eintauchen und ihre Gedanken und Ideen ansatzweise in eine verständliche Abfolge bringen. |
| c | » können ihre Gedanken und Ideen in eine verständliche Abfolge bringen und in passende Worte fassen. Die Schreibsituation und der Schreibprozess werden dabei zunehmend eigenständig gestaltet.
» können ihre Formulierungen zunehmend dem Schreibziel anpassen (z.B. adressatengerecht ausgerichtet).
» können ihre Texte auch am Computer entwerfen und Grundfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms einsetzen (z.B. Elementen der Bedienungsoberfläche nutzen: Datei öffnen, schreiben, speichern). |

E Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten

Die S können ihren Text in Bezug auf Schreibziel und Textsortenvorgaben inhaltlich überarbeiten.

D.4.E.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

1



- | | |
|---|---|
| a | » können inhaltliche Unklarheiten besprechen, wenn die Lehrperson auf die entsprechenden Textstellen hinweist. |
| b | » können im Austausch mit anderen (z.B. Schreibkonferenz, Feedback) einzelne positive Aspekte und Unstimmigkeiten im eigenen Text erkennen. |

F Schreibprozess: sprachformal überarbeiten

Die S können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten.

D.4.F.1 Die Schülerinnen und Sch...

1	a	» können ... lautget... Satzan...	
	b	» können ... Fehlerste... beachten: sch... Nomen gross, Sa...	Strakte

- Differenzierend korrigieren (situations-, lernerangemessen).
- Fehler für Diagnose zum Sprachstand nutzen und für weitere Förderung einsetzen.

Dabei gilt:
«Die kommunikative Absicht steht immer vor der formalen Korrektur.» (S. 5)

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule Esther Wiesner, 15.09.19 33

G Reflexion über den Schreibprozess & eigene Schreibprodukte

Die S können über ihren Schreibprozess und ihre Schreibprodukte nachdenken und deren Qualität einschätzen.

D.4.G.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können anhand von Leitfragen ihre Texte besprechen (z.B. einzelne Wörter, Sätze oder Gestaltungselemente zeigen, die ihnen besonders gefallen).	
	b	» können unter Anleitung ihre Vorgehensweisen beim Ideensammeln, Planen und Entwerfen besprechen.	FS1E.4.B.1.a FS2F.4.B.1.a

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule Esther Wiesner, 15.09.19 34

Was sind Texte?

Problematisierung «Schriftlichkeit»

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19

36

Vier Domänen von Sprachhandlung in HarmoS

	Rezeption	Produktion
Laut	Hören	Sprechen
Schrift	Lesen	Schreiben

Tatsächlich nur Wörter aus Lauten?
→ Mündlichkeit?

«Mündlichkeit» – Interaktion

«Schriftlichkeit» – Zerdehnte Kommunikation

Tatsächlich nur Wörter aus Buchstaben?
→ Schriftlichkeit?


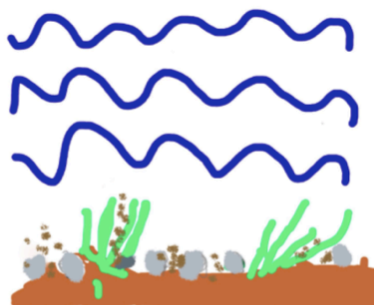
(vgl. Hausendorf 2015, Knoblauch 2013, Ehlich 1984)

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19

37

eBook «Prachtslibelle»



↑ S

→ Text?



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19

38

Bilderbücher

<http://www.doktorpeng.de/how-to-read-a-pictogr...>

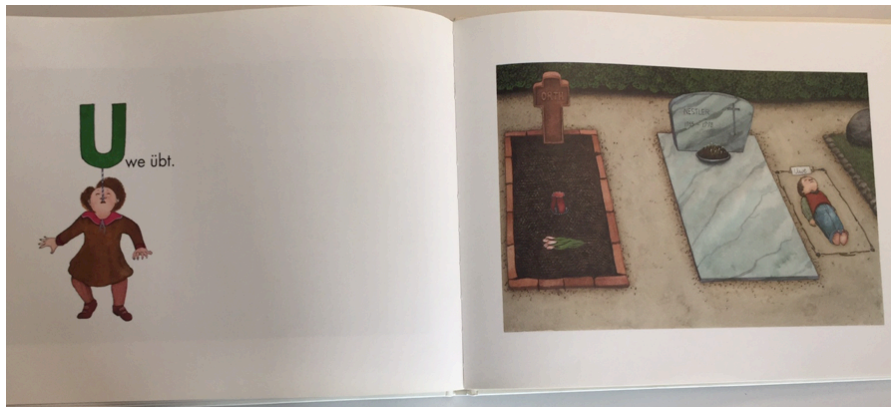


n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19

39

«Lesen» & «schreiben»



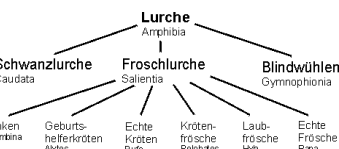
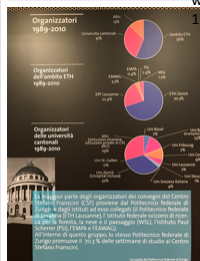
Texte – oder doch «Texte»?

Türkei und Zypern - Physische Übersicht und Verkehr



© Die Karte ist urheberrechtlich geschützt (© Sita UNIG). Für eine kommerzielle Nutzung wenden Sie sich an Kärtner Kartographie, Berlin (www.kartographie-kaemmer.de)

www.bpb.de/izpb/
135244/karten




[Modalität & Medium & Kontext]

→ Bedeutung, Verstehen

- Kommunikative Funktion/Absicht
- Adressatenschaft
- Öffentlichkeit
- Frame (an Gebäuden stehen Sinnsprüche auf Esswaren Angaben zu Nährwert und Inhaltsstoffen)
- Message: Bedeutsamkeit/Tiefe, philosophischer Grad der Message
- Weltwissen
- Erwartungen
- Layout, ...

→ Sprache verwenden **ist Sprachhandeln, ist Praxis.**

→ Zusammenspiel von Modi und Medium **in spezifischen Situationen**

→ Zeichen der Lesbarkeit (im Prozess im Hinblick auf Produkt)



n|w Pädagogische Hochschule

43

Vier Domänen von Sprachhandlung in HarmoS

3

	Rezeption	Produktion
Laut	Hören	Sprechen
Schrift	Lesen	Schreiben

Tatsächlich nur Wörter aus Lauten?
NEIN

«Mündlichkeit» – Interaktion

«Schriftlichkeit» – Zerdehnte Kommunikation

Tatsächlich nur Wörter aus Buchstaben?
NEIN

Multimodalität – Situationen, Kontexte, Umwelt

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19

44

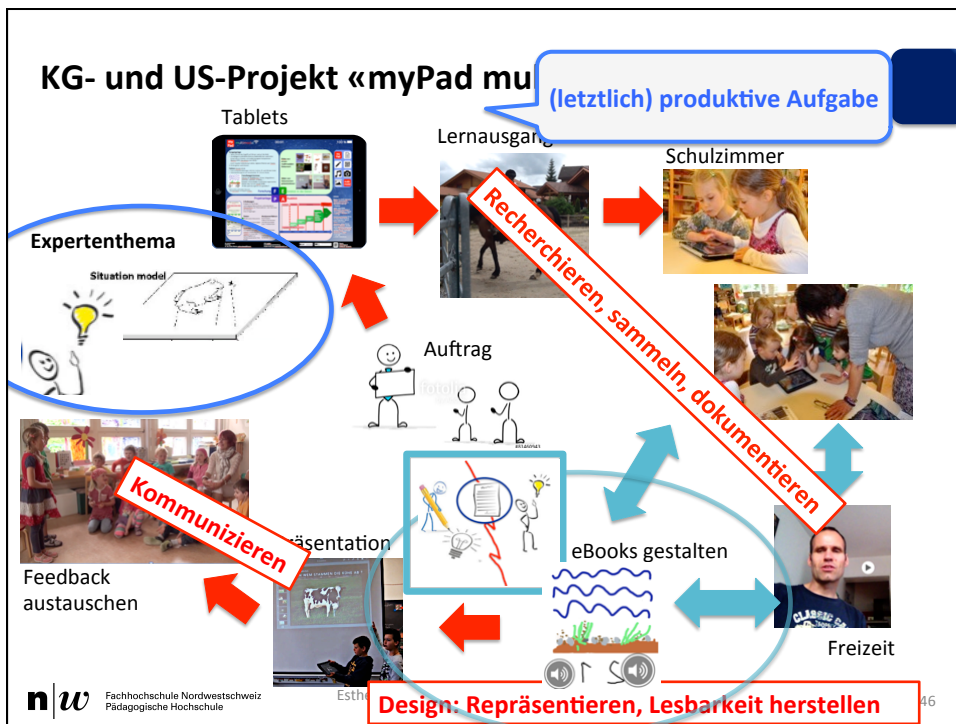
Aufgaben und Lösungen aus einem Projekt

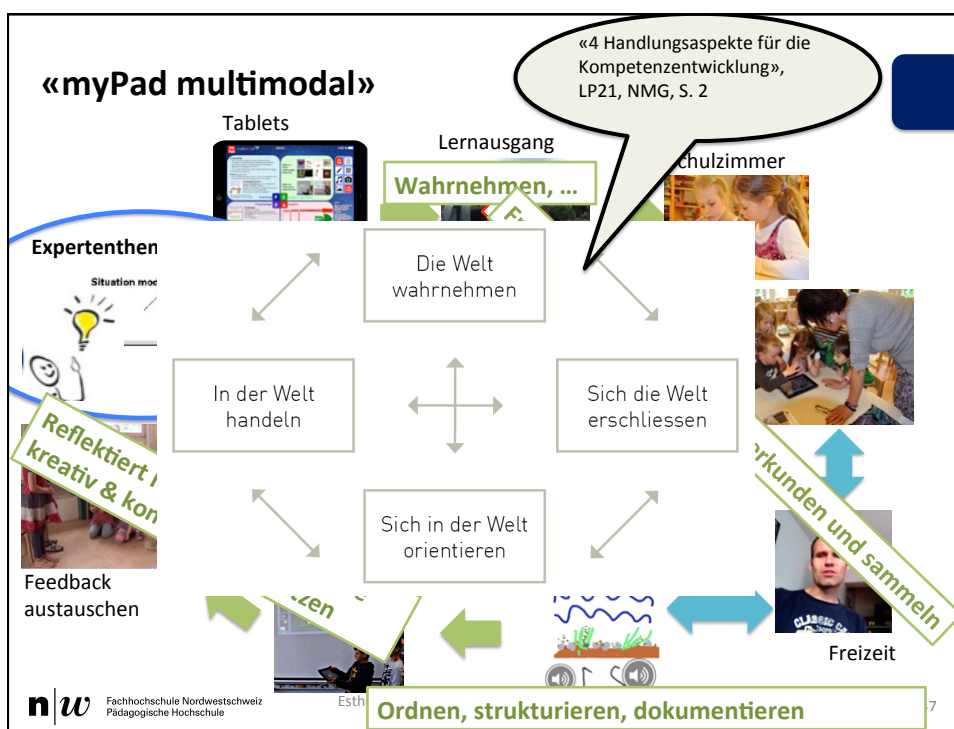
myPad multimodal

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Esther Wiesner, 15.09.19

45





Entsprechend hält der LP21 (NMG!) fest:

«Die Begegnung von Menschen mit der Welt ist sprachbasiert.»

«Vorstellungen und Konzepte zu Phänomenen, Sachen und Situationen der Welt einwickeln sich durch Sprache und Begriffsbildung. Durch die Sprache bringen wir unsere Eindrücke, inneren Bilder, Erfahrungen, Erwartungen und Einstellungen zum Ausdruck, tauschen uns aus und verständigen uns. Die Begegnung von Menschen mit der Welt ist sprachbasiert.» [...] (S. 5)

eBook aus 2. Klasse: «Hasen & Kaninchen»

1 Ausschnitt «Hase» (Slide «Wer sind die Feinde?»)

eBook aus dem Kindergarten

Das ist ein frischli ng



2. Gruppenarbeit

GA – Experiment: eBook ohne Schrift

Dasistefrischli
ng



Auftrag:

Erstellt in der Vierergruppe in 25' ein eBook zu eurem Thema.

Zweck:

Stellt euch vor, das eBook wäre Grundlage für eine kurze Präsentation eures Themas am Beamer.



Kontext, Funktion der Aufgabe:

Schritte des Produktionsprozesses erfahren. Vorbereitung fürs Plenum, wo wir sie sprachdidaktisch reflektieren und einzuordnen.



Kriterien:

Kommunikatives Ziel möglichst verständlich und attraktiv vermitteln.
Benutzt alle Kommunikationsressourcen ausser der Schrift. Nutzt also Bild- und Tonaufnahmen für Filme, Fotos, Zeichnungen, Grafiken, Geräusche, Stimmen, ...

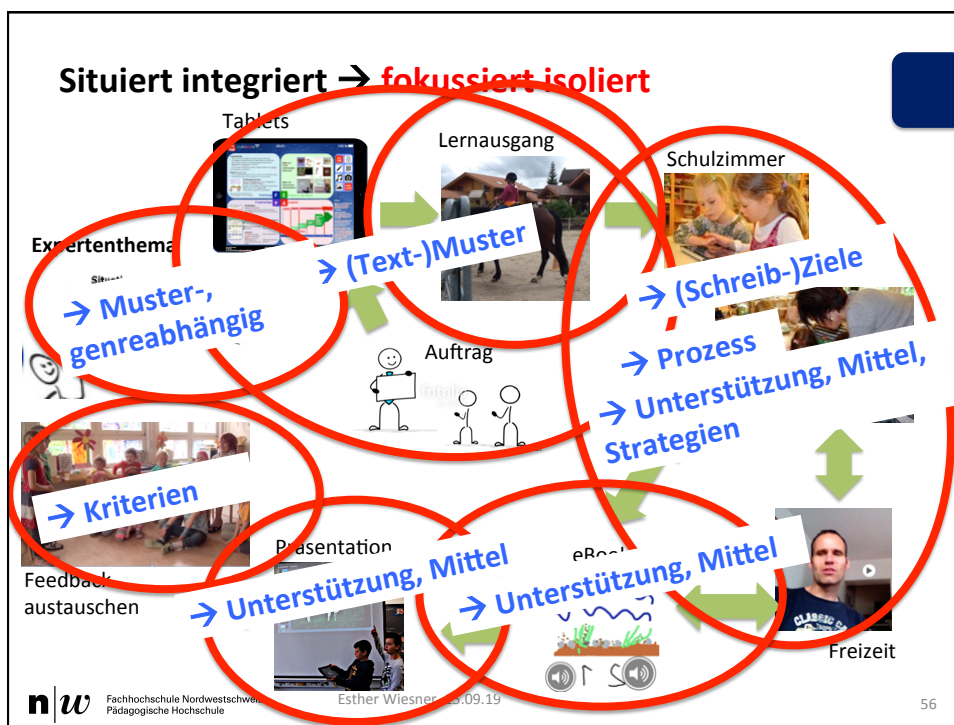
3. Reflexion, Diskussion & Einordnung

Situiert integriert → **fokussiert isoliert**

Teilprozesse herausheben und fokussiert angehen:

Wo, was, für wen ...

- feiner strukturieren,
- modellieren,
- anleiten,
- entlasten,
- Übungen vorsehen, ...



Dazu nötig: gute Aufgaben und Strukturierung

Einerseits situierte Aufgaben, andererseits isolierte Fokussierungen

Aufgaben

- Die vorgestellte Tablet-Aufgabe → Ausleihe: www.imedias.ch/service/ausleihe.cfm
- Lern- und Spielumgebungen (Sörensen 2005)
- Schreibumgebungen (Sprachstarke, ab Kl. 2)

Fokussierungen

- QUIIMS-Musteraufgaben → <https://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/mua>
- Sprachstarke
- Zentrum-Lesen-Webseite, Newsletter → www.zentrumlesen.ch/blog

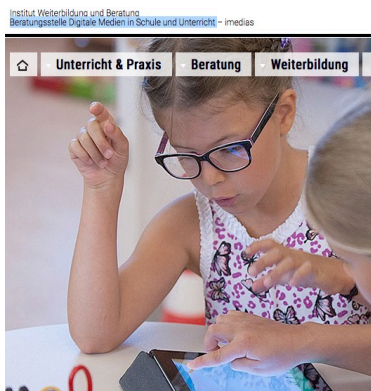
→ Prozessorientierung, um Kompetenzen kriteriengeleitet anhand von Aufgaben im Prozess sichtbar zu machen. Solche Aufgaben sind lehrplan-21-orientiert.

Sörensen, Barbara (2005): Kinder erforschen die Schriftkultur : ein Tor zur Welt der Symbole, Buchstaben und Texte. Spiel- und Lernumgebungen für Kinder von 4 bis 8. 1. Aufl. Aufl. Weisslingen: Kg CH.

Unterrichtsideen, Tablets ausleihen und Vieles mehr

imedias – Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht

<https://www.imedias.ch/>



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Themen

- Themen – unser Angebot
- 3D-Drucken im Unterricht
 - Veranstaltung 2017
- Games und Gamification im Unterricht
 - informatik@school
- Mobiles Lernen im Unterricht – myPad
- Online Kommunizieren
 - mi4u.ch und ict-regelstandards.ch
- Online Plattformen
 - www.mymoment.ch
 - www.minibooks.ch
 - www.mi4u.ch
 - www.ict-regelstandards.ch
 - www.edu-imedias.ch
- Der Lernstick
 - Lernstick-Community-Treffen
 - Unterrichtsideen
 - Lernstick – Abstract in English
 - Lernstick Downloads
 - Kaufmofehlunnen

